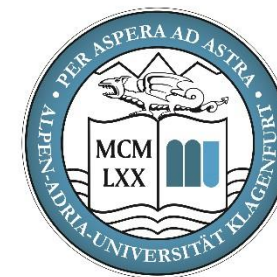


Was kann (Aus-)Bildung bewirken? Lernerträge aus erwachsenenpädagogischer Perspektive

Monika Kastner, Universität Klagenfurt

Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung
Arbeitsbereich Erwachsenenbildung und berufliche Bildung



KOMKOM: Förderung der allgemeinen und beruflichen Bildung



©Adobe Stock

**Wirkungsforschung
zu KOMKOM**

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Zertifikat

Frau/Herr **Vorname Nachname-Nachname**,
geb. am **xx.xx.xxxx**,

hat Grundqualifikationen (Ausbildungen) im Bereich
XXXXX
erworben.

Niveau XX nach dem Nationalen Qualifikations_Rahmen (NQR)
(siehe Rückseite)

Frau/Herr **Vorname Nachname** kann somit als
Qualifizierte Mitarbeiterin / Qualifizierter Mitarbeiter
im Bereich **XXXXX**
tätig sein.

Kompetenzaufbau **im
Prozess der Arbeit** mittels
**Schulung/Training und
Beratung**

**Erweiterung von
fachlichen und
überfachlichen
Kompetenzen**

**Kompetenzerfassung als
Teil des Lern- und
Entwicklungsprozesses
(Stärken, Schwächen,
weitere Schritte)**

Vermittlung in den AM

**Zertifizierung
(NQR)**

**Abschließende
(summative)
Validierung**

Inhaltlicher „Fahrplan“

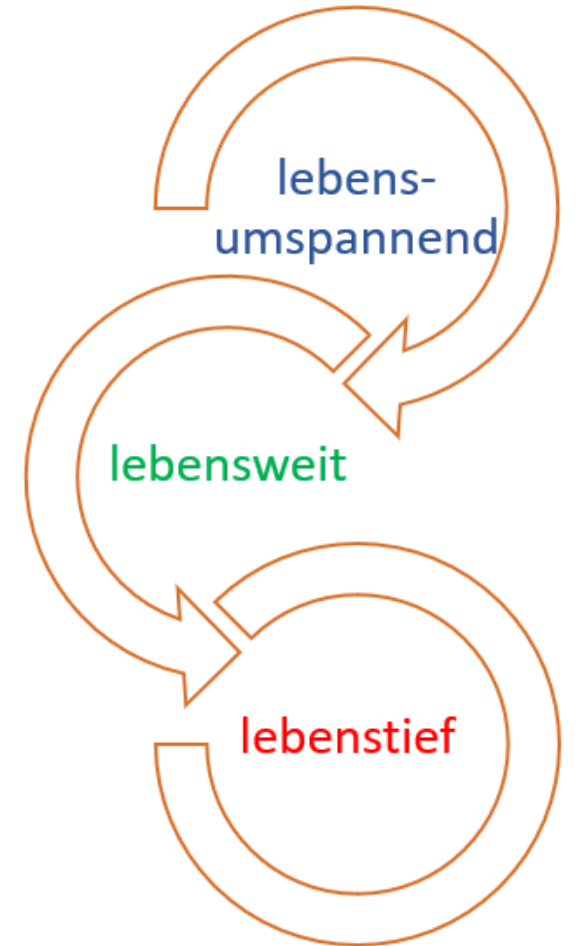
- Erwachsenenbildung als Handlungsfeld
- Wie lassen sich Lernanstrengung und deren Erträge aus ökonomischer und soziologischer Perspektive *erklären*?
- Wie können wir Lernwirkung aus pädagogischer Perspektive *verstehen*?
 - Ausgewählte Konzepte zu *Lernwirkung*
 - Einige Befunde zu spezifischen Lernkontexten bzw. Zielgruppen

Lernen und Bildung im Erwachsenenalter

Lernen über die **Lebensspanne**, vom jungen über das mittlere bis zum höheren Erwachsenenalter

Lebensweit im Sinne **vielfältiger Themen und Orte** des Lernens und der Bildung (formal, nicht-formal, informell)

Lebenstief im Sinne der **positiven Transformation** von Subjekten und Kollektiven und letztlich der Gesellschaft



Erwachsenenbildung im Spannungsfeld von Subjekt – Arbeit – Gesellschaft



Traditionelle Humankapitaltheorie

basierend auf Becker (1964)

(vgl. Diebolt, Hippe & Jaoul-Grammare, 2017)



Signaling Modell

Grundidee (Informationsökonomie): Signale senden Informationen (Spence, 1973).

Ein Zertifikat einer Einrichtung, der Vertrauen entgegen gebracht wird (NQR-Zuordnung, «*standing*» in der Region) ist *wertvoll*, gerade wenn es sich um Bewerber*innen handelt, die darüber hinaus nur wenige formale Zertifikate vorweisen können (max. PSA).

Eine erfolgreiche Qualifizierung ist ein positives *Signal* an den (potenziellen) Arbeitgeber. Sie zeugt von individueller Anstrengung, einer gewissen Güte/Standardisierung, stellt Vertrauen in die Produktivität und Leistungsbereitschaft des Individuums her.

Bourdieu'sche Kapitalsorten (Habitus-Theorie)

Basierend auf Bourdieu (1979 [1982])

Die soziale Position von Subjekten in der Sozialstruktur ist über die Kapitalsorten *ökonomisches Kapital* (Geldvermögen) und *kulturelles Kapital* (Bildungstitel) bestimmt. Werden Bildungstitel allgemein zugänglich, dann erfährt das *soziale Kapital* (soziale Beziehungen eines Individuums bzw. seiner Familie) eine besondere Aufwertung (Barz & Tippelt 2011, 123).

- ✓ **Für Benachteiligte: Schaffung von Zugängen zu wertvollen Bildungstiteln und Herstellung von tragfähigen/verwertbaren sozialen Beziehungen (z.B. zu Arbeitgebern in der Region).**

Pädagogische Lerntheorien

Pädagogische Lerntheorien nehmen die **Spezifika menschlichen Lernens** auf, wie insbesondere

- den **dialogischen** Modus des Lernens,
- die **Verantwortung der Lernenden** für die Aufnahme und Gestaltung von Lerngegenständen als Bestandteil seiner/ihrer Welt,
- den **Erfahrungsbezug**,
- den **sozialen Zusammenhang** sowie
- die **Ganzheitlichkeit** menschlichen Lernens (Göhlich, 2012; siehe dazu auch Grotlüschen & Pätzold, 2020).

Pädagogische Wirkungsforschung

- **Positive Lernwirkungen von Erwachsenenbildungsprozessen werden angenommen und zwar sowohl in der Theorie als auch in der Praxis, denn sonst wären Differenzierungen von Lernmethoden, didaktische Bemühungen oder kompensierende Strategien im Hinblick auf Chancengerechtigkeit sinnlos.**
- **Eine valide Zurechnung von Lernerfolgen zu spezifischen, d.h. einzelnen Lehrinterventionen ist jedoch nicht möglich: es bestehen keine Kausalzusammenhänge zwischen Vermittlung(sstrategien) und Aneignung(serfolg).**
- **Wirkungsforschung ist schwierig, aber nicht unmöglich: sie muss stets auf den jeweiligen Kontext und die darin handelnden Personen bezogen werden.**

(Schüßler, 2012; siehe auch Zeuner & Pabst, 2020a)

Ausgewählte Konzepte zu *Lernwirkung* und einige Befunde zur Wirkungsforschung

- Bildungstheoretischer Zugang > im Anschluss an Humboldt
- *The wider benefits of learning* > BELL-Studie («*Benefits of Lifelong Learning*«)
- Nutzen beruflicher Weiterbildung
- Zielgruppenspezifische Befunde (Wirkungsforschung):
 - Bildungsfreistellung
 - Berufstätige Studierende
 - Literacy and numeracy education/Basisbildung für Erwachsene

...es lebe Humboldt 😊

Bildung als kritisch-aufgeklärtes Verhältnis zu sich selbst und zur Welt, gedacht als Erhöhung von Selbst- und Weltverfügung/-aufschluss:

- Bildung als Umgang mit **Schlüsselproblemen** (*sensu* Klafki), z.B. Digitalisierung, Frieden, soziale Ungleichheit, Gleichstellung, Umweltproblematik,...
- Bildung als **Selbstständigkeit im Denken**, z.B. als Problemlösefähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Innovationsfähigkeit
- Bildung als **offene Identität**, als unabgeschlossenes Projekt, z.B. als grundsätzliche Lernfähigkeit und Lernbereitschaft

(vgl. Dörpinghaus, Poenitsch & Wigger, 2012)

...the wider benefits of learning

Europäische BELL-Studie > Betrachtung: der **Nutzen von Lernen für das Subjekt**, der über höheres Einkommen von Individuen oder eine wachsende Produktivität (von Unternehmen oder Bevölkerungsgruppen) hinausreicht (Thöne-Geyer et al., 2017)

Der **subjektive Wert** einer Lernaktivität :

- Persönliche Entwicklung: erhöhte **Selbstwirksamkeit**, intensiveres Erleben von **Sinnhaftigkeit** des eigenen Lebens
- Veränderungen im sozialen Lernverhalten: erhöhte **Lernbereitschaft** und größeres Zutrauen in die eigene **Lernfähigkeit**, aber auch vermehrtes soziales und zivilgesellschaftliches Engagement
- Positiv erlebte Veränderungen in den Domänen Familie, Beruf, mentales **Wohlbefinden und Gesundheit**

Nutzen beruflicher Weiterbildung

BIBB-Studie zu Aufwand und Nutzen (vgl. Müller & Wenzelmann, 2018)

Kategorien für Nutzeneinschätzung:

- Finanzielle Absicherung: *«sich selbst und die Familie finanziell absichern»*
- Finanzielle Freiheiten: *«sich auch Dinge leisten können, die nicht unbedingt nötig sind»*
- Einfluss: *«Entscheidungsbefugnisse und Einfluss haben»*
- Ansehen: *«zu hohem Ansehen kommen»*
- Sinn: *«etwas Nützliches für die Gesellschaft tun»*
- Sozialkontakt: *«in sozialen Kontakt mit anderen Menschen kommen»*
- Freude an der Arbeit: *«an der Tätigkeit, die den Lebensunterhalt sichern soll, Freude haben»*

✓ Besonders hoher Nutzen bei: **Aufstiegsfortbildungen und formalem Lernen**

Zielgruppenspezifischer Befund: *Bildungsfreistellung** (Zeuner & Pabst, 2020b)

Langfristige Wirkungen von Teilnahme an Lernaktivitäten – mittels mehrfacher Bildungsfreistellungen («Bildungsurlaub») – aus Sicht der Subjekte:

- Kognitive Dimensionen – neues **Wissen** führt zu erweitertem Urteilsvermögen, zu Kritik- und Reflexionsfähigkeit
- Vielfältige Entwicklungen durch Entfaltung von **Lerninteressen** und durch **Lernerfahrungen**
- **Handlungsmöglichkeiten und Handlungsperspektiven** bezogen auf das Privatleben, gesellschaftliches oder politisches Engagement oder den Beruf
- **Biographische Wandlungsprozesse** – langfristige berufliche Umorientierungen oder auch Berufswechsel

* In Deutschland haben Arbeitnehmer*innen seit 1974 in mittlerweile fast allen Bundesländern das Recht auf fünf Tage Bildungsfreistellung pro Jahr bei voller Lohnfortzahlung.

Zielgruppenspezifischer Befund: *Berufstätige Studierende* (Hamming, 2020)

Erarbeitung eines Erhebungstools auf der Grundlage der Theorie von Klaus Holzkamp (1993) zum *expansiven und defensivem Lernen* mit folgenden Dimensionen:

- Gegenstandsaufschluss: besseres Verständnis für den Lerngegenstand entwickeln, eigenes Wissen über den Lerngegenstand besser einschätzen können
- Verfügungserweiterung: Gelerntes als Grundlage für vertiefendes Lernen verwenden, Verbesserung beruflicher Aussichten
- Lebensqualität: sich sprachlich besser ausdrücken können, Gefühl der Neuorientierung in der eigenen Lebenswelt
- Bedrohungsvermeidung: Prüfungen positiv absolvieren, keine Sorgen mehr über fehlende Anerkennung von Menschen, die einem wichtig sind

Zielgruppenspezifischer Befund:

Literacy and numeracy/Basisbildung (Kastner, 2021)

Internationale Literaturübersicht zeigt das transformative Potenzial von *erwachsenengerechten und lernendenzentrierten* Alphabetisierungs- und Basisbildungsangeboten. Teilnehmende berichten von **lebensverändernden/tiefgreifenden Erfahrungen und Veränderungsprozesse**, wie beispielsweise:

- «*the changing self*» bezogen auf Verhalten, Persönlichkeit, Sprache, Handlungsweisen
- Hinderliche Glaubenssätze werden überwunden («*unlearn messages from the past*»)
- Neue Beziehungen werden eingegangen – mit sich selbst, mit anderen und der eigenen Vergangenheit
- Transformation hin zu einer positiven Lernidentität, auch auf Zukünftiges gerichtet
- «*educational journey*» > Ändern von Lebenslagen

An alle in der Chance B: *Tolle Arbeit!*



Verwendete Literatur

- Barz, Heiner & Tippelt, Rudolf (2011). Lebenswelt, Lebenslage, Lebensstil und Erwachsenenbildung. In Rudolf Tippelt & Aiga v. Hippel (Hrsg.), *Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung* (117-136). Wiesbaden: Springer VS.
- Becker, Gary S. (1964). *Human capital. A theoretical and empirical analysis with special reference to education*. New York: Columbia University Press.
- Bourdieu, Pierre (1982). *Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft* (übers. v. B. Schwibs & A. Russer; Orig. 1979). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Diebolt, Claude, Hippe, Ralph, & Jaoul-Grammare, Magali (2017). *Bildungsökonomie. Eine Einführung aus historischer Perspektive*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Dörpinghaus, Andreas, Poenitsch, Andreas, & Wigger, Lothar (2012). *Einführung in die Theorie der Bildung*. Darmstadt: Wissensch. Buchges.
- Göhlich, Michael (2012). Pädagogische Lerntheorie als Grundlage qualitativer Forschung in der Erwachsenen- und Weiterbildung. In Burkhard Schäffer & Olaf Dörner (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung* (25-36). Opladen, Berlin, Toronto: Budrich.
- Grotlüschen, Anke & Pätzold, Henning (2020). *Lerntheorien in der Erwachsenen- und Weiterbildung*. Stuttgart: wbv Publikation.
- Hamming, Leo (2020). Lernerfolg aus Sicht berufstätiger Studierender: Erste Schritte auf dem Weg zu einer Messmethode. *Magazin erwachsenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*. (40), 1–8. <https://doi.org/10.25656/01:20692>
- Holzmann, Klaus (1993). Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung. Frankfurt/Main: Campus.
- Kastner, Monika (2021). Bildung als lebensverändernde Erfahrung? Über transformative learning in der Basisbildung für Erwachsene. In R. Egger & P. Härtel (Eds.), *Bildung für alle? Für ein offenes und chancengerechtes, effizientes und kooperatives System des lebenslangen Lernens in Österreich* (pp. 131–151). Wiesbaden: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-31054-7_7
- Müller, Normann, & Wenzelmann, Felix (2018). Berufliche Weiterbildung: Aufwand und Nutzen für Individuen: Ergebnisse einer BIBB-Erhebung. *BIBB-Report*, 12(2), 1–15. Retrieved from urn:nbn:de:0035-0722-5
- Schüßler, Ingeborg (2012). Zur (Un-)Möglichkeit einer Wirkungsforschung in der Erwachsenenbildung. Kritische Analysen und empirische Befunde. *Report. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 35(3), 53-65.
- Spence, Michael (1973). Job market signaling. *The Quarterly Journal of Economics*, 87(3), 355-374.
- Thöne-Geyer, Bettina, Fleige, Marion, Kil, Monika, Sgier, Irena, & Manninen, Jyri (2017). *Die Studie "Benefits of Lifelong Learning" (BELL) für Europa. Spurensuche - Zeitschrift für Geschichte der Erwachsenenbildung und Wissenschaftspopularisierung*, 26, 176–188.
- Zeuner, Christine, & Pabst, Antje (2020a). Wirkungen von Bildungsprozessen: messbar oder nachweisbar? *Magazin erwachsenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*. (40), 1–9. <https://doi.org/10.25656/01:20686>
- Zeuner, Christine, & Pabst, Antje (2020b). Wirkungsforschung am Beispiel der Bildungsfreistellung. *Magazin erwachsenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*. (40), 1–8. <https://doi.org/10.25656/01:20691>

Danke fürs Zuhören!

Treten Sie gerne mit mir in Kontakt!

Monika.Kastner@aau.at

